

## Die wunderbare Brotvermehrung (Lukas-Evangelium 9,11-17)

### Die Geschichte



<sup>10</sup>Die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus, was sie alles getan hatten. Dann nahm er sie beiseite und zog sich mit ihnen allein in eine Stadt zurück, die Betsaida heißt. <sup>11</sup>Aber die Leute erfuhren davon und folgten ihm. Er empfing sie freundlich, redete zu ihnen vom Reich Gottes und machte gesund, die der Heilung bedurften. <sup>12</sup>Als der Tag zur Neige ging, kamen die Zwölf und sagten zu ihm: Schick die Leute weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen, dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen; denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort. <sup>13</sup>Er antwortete ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; wir müssten erst weggehen und für dieses ganze Volk etwas zu essen kaufen. <sup>14</sup>Es waren nämlich etwa fünftausend Männer. Er aber sagte zu seinen Jüngern: Lasst sie sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig lagern! <sup>15</sup>Die Jünger taten so und veranlassten, dass sich alle lagerten. <sup>16</sup>Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. <sup>17</sup>Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll.

### Worum geht es in der Geschichte

In der Geschichte geht es um das Thema „Teilen“. Jesus wollte in der Geschichte eigentlich einen Ruhetag mit seinen Jüngern halten. Aber die Menschen wussten, wo er hinwollte und folgten ihm. Die Menschen hatten Hunger. Sie wussten, dass Jesus ihren Hunger nach Leben spürt, Hunger nach Heil und Heilung, Hunger nach Verstehen, Hunger nach einem Menschen, nach Frieden, Hunger, nach dem, was ihr Leben satt macht. Jesus gibt es ihnen und deswegen laufen sie ihm nach. Sie vergessen die Zeit und den Weg und der leibliche Hunger stellt sich ein. Jesus zeigt Mitleid mit den Menschen und möchte ihren Hunger stillen. Leider haben sie nicht genug zu essen. Sie haben nur 5 Brote und 2 Fische. Jesus dankt Gott dem Vater. Die Jünger teilen die Gaben aus und alle werden satt. Welch ein Wunder!

Für Kinder ist die Erzählung geeignet, denn sie hören einfach von Jesus, wie er die Menschen satt macht. Das ist wie bei Papa und Mama. Das ist schön. Jesus ist gut.

Wir müssen keinen Hunger leiden und trotzdem ist es momentan nicht selbstverständlich alle Lebensmittel die man kaufen möchte zu bekommen. Mein Impuls an Euch ist, dass wir in diesen Tagen dem Tischgebet wieder mehr Bedeutung zukommen lassen.